Mr. 19030.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Retterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Ausla des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Inserationsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Ein seltsamer Conflict.

Wie wir geftern früh gemelbet haben, hat der Bürgermeister von Oppeln, der jugleich die Polizeiverwaltung inne hat, den Stadtverordneten, welche por öffentlichen Bersammlungen in einem gemietheten Immer eines Gasthauses jusammen-kommen, um in vertraulicher Weise die vorliegenden Fragen, insbesondere die Vorlagen des Magistrats zu besprechen, die Aufforderung zugehen laffen, daß fie diese vertraulichen Berfammlungen bei ihm auf Grund des Bereinsgesetzes anzumelben hätten. Die Stadtverordneten legten hiergegen Beschwerde beim Regierungspräsidenten ein. Der Regierungspräsident ist, wie schon gemeinen der Regierungspräsident ist, wie schon gemeinen der Regierungspräsident ist, wie schon gemeinen der Regierungspräsident ist. meldet, der Auffassung des Bürgermeisters und Polizeiverwalters von Oppeln beigetreten. Die Stadtverordneten wollen sich dabei nicht beruhigen und haben beschlossen, Recurs bei dem Minister einzulegen. Mit letzterem Echritt kann man natürlich nur einverstanden fein, ba diefe wichtige Frage unter allen Umständen zu einer definitiven Entscheidung gebracht werden muß.

So ungewöhnlich auch der Vorgang ist, — wir erinnern uns nicht, in den Zeiten des schärfsten Conslicts von einem ähnlichen Anspruch einer Polizeiverwaltung gehört zu haben — so gewiß es nicht in der Absicht irgend eines Gesetzgebers liegen kann, das Bereinsgesetz in diefer Beife

welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert ober berathen werden sollen, mindestens 24 Stunden por dem Beginn der Bersammlung Anzeige bei ber Ortsbehörde zu machen und diese ist berechtigt, in eine solche Bersammlung einen oder wei Beamte als Abgeordnete zu senden. Die Frage ist nun, — der Bürgermeister von Oppeln bejaht sie ebenso wie der Regierungspräsident — ob die Gegenstände, welche der Stadwerordneten-Bersammlung in Oppeln vorlagen, unter die öffentlichen Angelegenheiten zu rechnen sind. früheren Entscheidungen gehören zu öffentlichen Angelegenheiten nicht nur politische und sociale, sondern auch Gemeinde-angelegenheiten. Die Auslegung, welche neuer-dings des des dings das Oberverwaltungsgericht diesem Paragraphen gegeben hat, würde auch dasur sprechen, Daft solche Berhandlungen öffentliche Angelegenheiten betreffen.

Indessen, man darf nicht annehmen, daß der Geschgeber Dinge hat beschließen wollen, welche nimmermehr in seiner Absicht gelegen haben hönnen. Die Stadtverordnetenversammlung ift ein Theil der städtischen Behörden, ihre Bersammlungen unterliegen ebenso wenig wie die Berathungen anderer Behörden dem Bereinsgesch. Wenn vertrauliche Vorbesprechungen von Mitgliedern, welche über städtische Angelegenheiten berathen, angemeldet werden muffen, fo könnte man mit demselben Recht fordern, daß auch die vertraulichen Borbesprechungen von Mitgliedern anderer Behörden, ja die vertraulichen Borbesprechungen von Mitgliedern Parlamente den Bestimmungen des Vereinsgesehes unterliegen. Mit demselben Rechte könnte man zu der Consequenz kommen, aug die Berathungen der Fractionen des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, welche keinen officiellen Charakter gaben, sondern nur vertrauliche Borbesprechungen find, bei der Polizei angemeldet werden muffen; benn die Thatsache, daß diese vertraulichen Bor-besprechungen in der Regel in den Geschäfts-häusern, dem Parlamente, und nicht in Privat-

Der Sternhimmel im August.

(Nachbruck verboten.) Dhne Ruh' und Rast, weiter und immer weiter stürmt unsere Erde auf ihrer Bahn um die Gonne dahin. Wenn sie in einer einzigen Sekunde ungefähr 4 Weisen zurücklegt, so kann leicht berechnet werden, welchen welten Weg sie seit dem 21. Juni, wo die Sonne "am höchsten" stand, vereits hinter sich hat. Die ganze Länge der Bahn, welche die Erde in einem Jahre durcheilen muß, beträgt rund 126 Millionen Meilen. Wie bald ift diese Jahl ausgesprochen, und welchen endlosen Weg brückt sie aus! Man bilbe sich nur einmal einen Begriff von ihr! Wollte jemand von 1 bis 126 000 000 jählen, so mürde er dazu, wenn er in jeder Minute eine Zahlenreihe von 1 bis 100 abjählte, genau 2 Jahre und 145 Tage Zeit nöthig haben, so zwar, daß er Tag und Nacht und ohne Die geringste Unterbrechung fortgählte. Die jährliche Erdbahn ift mit anderen Worten mehr als 6 Mal länger als die mittlere Entfernung unseres Planeten von der Gonne, oder 23 333½ Mal länger als der größte Umfang der Erde. — Die Sonne gelangt auf ihrer scheinbaren Wanderung am 23. August, Nachmittags 12 Uhr 21 Minuten 5 Gecunden (Danziger Zeit) in das Beiden der Jungfrau. Mit diesem Augenbliche erreichen die sogenannten Hundstage ihr Ende. Bei dieser Gelegenheit sei mitgetheilt, daß neuerbings seitens hervorragender Astronomen die Rotationsbauer des Tagesgestirns abermals in eingehendster Weise berechnet worden ist. Das Ergebnisse berechner worden in wischen 25,7957 und 25,8075 Tagen. — Merkur, welcher sich um die Sonne in 88 Tagen bewegt, erreicht am 17 am 17. August seine größte Clongation von lebtere sehterer. Er wird zwar als Abendstern am Himmel stehen, aber dennoch nicht bemerkt werden können, da seine Sichtbarkeit in die hellste Dämmer von der ben Inillingen be-Dammerung fällt. — Die in den Iwillingen befindliche Benus bewegt sich in etwas mehr als 224 Tagen um die Gonne. Sie geht um 2 Uhr häufern ftattfinden, kann einen Unterschied nicht

Man kann darauf gespannt sein, wie der Herr Minister des Innern sich zu der Frage stellen wird. Auch dies ist wieder ein neuer Beweis dafür, daß unser Bereins- und Bersammlungsrecht dringend einer Revision bedars. Diese Revision barf aber nicht in Preußen vorgenommen werben, fondern fie muß eine reichsgesetliche fein. Deutschland muß, ebenso wie es ein Prefigeset hat, auch nur ein einziges Bereins- und Bersammlungsrecht haben. Den buntscheckigen, verschiedenartigen Rechten in den Einzelstaaten muß endlich ein Ende gemacht werden. Wir brauchen ein neues, den heutigen Zeitverhältnissen entsprechendes Vereins- und Versammlungsrecht von Reichs

Die Entwickelung der Reichspostdampferlinien im lehten Jahre.

Gicherem Bernehmen nach schweben augenblicklich Unterhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Norddeutschen Clond in Bremen, welche barauf abzielen, die oftafiatifche Reichsdampferlinie statt wie bisher in 28tägigen Fristen künftighin 14tägig unter entsprechender Erhöhung der Reichsunterstühung zu betreiben. Maßgebend für diesen Plan sind, wie die "Magdeb. 3tg." schreibt, die Erfolge gewesen, welche in weit höherem Maße, als man ursprünglich erwarten durste, durch die Reichspostlinien in Rücksicht auf die Handelsbewegung mit ben von ihnen angelaufenen Ländern gezeitigt worden sind. Die Gegner der Gubvention haben sich auf den Umstand gestüht, daß der im letzten Iahresbericht zu Tage treiende Fehlbeitrag von 1½ Millionen Mark gegen 266 000 Mark im Borjahr ein Fiasco der Reichslinien an sich bedeute und den Beweis liesere, daß ein Redürfniß für sie weder nortlege nach ein Kar-Bedürfniß für sie weder vorliege, noch ein Bortheil durch fie geschaffen murde. Die Statistiken über die Güterbewegungen im vierten Betriebsjahre der Reichspostlinien, welche jeht vorliegen, be-weisen das Gegentheil von jener Ansicht, obwohl gegen das Borjahr sich auf der ostastatischen Linie ein Zurückbleiben der Frachten um etwa 3000 Tonnen sich ergiebt. Es erklärt sich dieser Absall aus dem großen Raumangebot im verstoffenen Jahre, welcher seinerseits aus der eigenthümlichen Lage des südamerikanischen Marktes in Folge der dort herrschenden Revolutionen herzuleiten ist: zahlreiche englische Dampferlinien haben ihr Material vorübergehend in der ostasiatischen Fahrt

Besonders zu beachten ist, daß die vorher be-stehende Hamburger Linie nach Ostasien ihren Betrieb sogar verdoppelt hat und daß vor drei Jahren eine neue Hamburger Linie mit der Reichspositlinie nach Australien in Wettbewerb ge-

Im Güterverkehr der Reichspostlinien macht sich, wie bereits im Borjahr, die erfreuliche That-jache geltend, daß die Anfangs- bezw. Endhäsen der Linien eine so starke Frachtenmenge liefern, daß für die 3mischenhäfen nur ein verhältniffmäßig geringer Raum freigehalten werben kann. Die Jahl der Imischenhäfen beweift vor allem eine erfreuliche Junahme der Benutzung der deutschen Linie seitens des oftafiatischen 3mischenndels. Die directe deutsche Ausfuh asiatischen Säfen ohne Ausnahme zeigt im Berkehr der Reichslinien ein erhebliches Wachsthum. Auf berselben Linie zeigen sich bei ber Seimreise die Zahlen noch ganz erheblich günstiger. Auch hier ist der directe Bezug der Rohstosse erheblich größer geworden, als vor zwei Iahren. Der Betrieb der in Hongkong an die Hauptlinie an-

39 Minuten fruh auf, ift alfo Morgenftern, aber nicht allzu lange sichtbar, da sie sich in der Morgendämmerung verliert. — Mars bewegt sich um die Sonne in 1 Jahr und 321,7 Tagen. Der Planet bleibt noch im gangen Monat August unsichtbar. - Jupiter, welcher in 11 Jahren und 314,8 Tagen um die Gonne kreist, kommt der Opposition mit jener nahe, be-sindet sich in den Fischen und erhebt sich am öst-lichen Himmel mit Andruch der Nacht. Er leuchtet heller als Sirius. — Saturn bewegt sich in 29 Jahren und 166,5 Tagen um die Sonne. Der Planet ist nicht mehr sichtbar, da er sich in den Strahlen der untergehenden Gonne verliert. Der Ring besselben kann jest nicht einmal mittels eines Fernrohres wahrgenommen werden. — Uranus bewegt sich in 84 Jahren und 6 Tagen um die Gonne. Bekannslich ist er ein Stern 6. Größe und hat ein grünliches Licht. In der Jungfrau befindlich, geht er jur Zeit um Mitternacht, später immer zeitiger unter, so daß er kaum noch aufgefunden werden kann. - Reptun hat 164 Jahre und 286 Tage nöthig, um ein einziges Mal um die Gonne zu gelangen. Der Planet befindet sich in den Iwillingen, er ist ein Sternchen 8. Größe. Um ihn sehen zu können, muß man sich eines Fernrohres mit mindestens 11/2 Centimeter Deffnung bedienen.

Bur Beobachtung des Fixsternhimmels mählen wir auch in diesem Monat die zehnte Abendstunde. Noch ziemlich hoch oben am füd-westlichen Himmel funkelt Arkturus im Bilde des Bootes, nach dem jeht nicht sichtbaren Sirius der hellste Firstern. Nordwestlich von ihm und gang in seiner nahe erglangt bas liebliche Bild ber Arone, welches an fechs im Kalbureis stehen-ben Sternen leicht erkenntlich ift. Diefelben bilben ben "Reifen" ber Krone. Unter ihnen funkelt als Stern zweiter Große Gemma, der Edelstein. Das genannte Sternbild halbirt so ziemlich die gerade Linie, welche den Polarstern mit dem tief unten am südwestlichen Horizont befindlichen rothen Antares im Chorpion verbindet. Neben

geschlossenen japanischen Zweiglinie ist ungefähr derselbe geblieben wie im Vorjahr.

Ein klägliches Bild bietet dagegen die unglückliche und ganglich verfehlte auftralifche Linie! Es ist bereits wiederholt darauf aufmerksam ge-macht worden, daß für diese Linie durchaus nicht das Bedürfniß eines vierwöchentlichen Betriebes, noch dazu mit einem im Betrieb fo theuren Dampfer, wie dem draufen in Jahrt befindlichen vorliegt. Das Resultat des vierten Betriebsjahres rechtsertigt diese Zweisel vollauf. Die gesammte Einschiffung betrug in Sonnen, 2051 Tonnen. Davon kamen von der Kauptlinie nur 973 Tonnen, das heißt für jeden der 13 Dampfer etwa 65 Tonnen.

Umgekehrt wurden in Sydney ausgeschifft im amgeneger wurden in Godnen ausgeschaft in ganzen 584 Tonnen, bavon auf die Kauptlinie 113 Tonnen, also für jede Fahrt der "Lübech" noch nicht 9 Tonnen. Dampfer "Lübech" saßt 1400 Tonnen, sollte also bei 13 Rundreisen bei einem mittleren Berhehr doch mindestens 20 000 Tonnen Ladung befördern. Die oben gegenenen

Inhlen zeigen die versehlte Anlage der Linie.
Mindestens in demselben Maße lächerlich stellt sich die Mittelmeerlinie dar. Die Mittelmeerlinie stellt bekanntlich vermittels der beiden Dampfer "Danzig" und "Stettin" eine Berbindung von Port Said nach Brindisi her. Don einem Fracht-und Passagierverkehr ist auf dieser Linie überhaupt nicht die Rede; die beiden Dampfer dienen vielmehr lediglich jur Beforderung der Poft. Geit nun die Dampfer die Sauptlinie Genua anlausen, ist der Iweck der ganzen Mittelmeer-linie vollkommen illusorisch. Die Dampser "Stettin" und "Danzig" lausen 11½ dis 12 Meilen, die Dampfer der Hauptlinie mindestens 13, zum größeren Theil 15, der "Kaiser Wilhelm" und die "Elbe" (Australsahri) 16 Mellen; es ist daher zu verschiedenen Malen das Factum zu verzeichnen gewesen, daß Briefe, welche die Hauptdampfer nach Genua mitgenommen und aufgegeben hatten, eher in Deutschland eintrasen, als die eigentliche Post derselben Dampser, welche in Pord Gaid auf die Zweiglinie überführt worden war. Man vermag also beim besten Willen nicht einzusehen, weshalb zwei Dampser von je 1400 Tonnen, welche in 52 Reisen jährlich 78 200 Tonnen befördern könnten, mit einer starken Mannschaft und erheblichem Kohlenverbrauch absolut zweichlos im Mittelmeer hin und her fahren und so dauernd einen Schaben für die Reichslinte ergeben.

Aus bem Betriebe ber Gubfee-3meiglinie und der Mittelmeerlinie ergiebt sich denn auch ein wesentlicher Antheil an dem oben bezeichneten Deficit. Wichtiger jedoch noch erschienen dasür die Berhältnisse, welche im vorigen Iahre durch die großen Kohlenstrikes in Deutschland und durch ungünstige Lohnverhältnisse geschässen worden sind und welche den norddeutschen Llond in die Nothwendigkeit versetzten, mit großen Kosten englische Kohlen zu besiehen

Rosten englische Kohlen zu beziehen. Für die Gegner der Reichssubvention mußendlich als wichtigstes Argument das folgende angesührt werden: Die Regierungsunterstützung für die Reichsposidampferlinien ist auf der Basis geschaffen, daß die Linien eine durchschnittliche Geschwissendert von 12 Meilen bei einer Größe der Schiffe von etwa 2000 Tannen getwickeln sollten. Schiffe von etwa 3000 Tonnen entwickeln sollten. Bekanntlich ist ber nordbeutsche Clond über biese Ansorderungen sehr weit hinausgegangen. Die für die oftasiatische Fahrt neugebauten Dampfer haben einen Rauminhalt von 4500 Tonnen und entwickeln eine Geschwindigkeit von 15 Meilen; der vor zwei Jahren in die Auftralfahrt eingestellte Dampfer "Kaiser Wilhelm II." ist 6000 Tonnen groß und entwickelt eine Geschwindigkeit von 16 Meilen in der Stunde. Die

ber Krone nach Often zu befindet sich fast im Zenith Bega in der Leper, mahrend ziemlich hoch oben im Subsudosten Atair im Abler erglangt. Nordöstlich vom Polarstern begegnen wir tief unten am Horizont Rapella im Juhrmann und östlich bavon dem Gtern Beta in demselben Bilbe. Dieser Stern ist ein Doppelstern und hat eine ähnliche schnelle Umlaufszeit wie der rechts von Kapella stehende veränderliche Stern Algol im Perseus. Wenig südlich von senem gelangen wir jum herrlichen Raifer Wilhelmsbild (Raffiopeja), welches bekanntlich die Form eines * * * * hat. Nordwestlich vom Polarstern gelangen wir jum Wagen (Gr. Bär), dessen Deichsel nach Güben hin gerichtet ist. Der mittlere der drei hellen Sterne in der letzteren führt den Namen Mizar. Auch er ist wie Algol, Spika etc. ein Doppelstern.

Sternschnuppen werben vornehmlich in ben nächten vom 7. bis 13. August sichtbar sein. Jene glänzenden Erscheinungen führen nach dem Namen des 10. die Bezeichnung des Laurentiusftromes ober der Perseiden, da sie aus dem Bilde des Perseus (um 10 Uhr Abends nord-östlich vom Polarstern) hervorströmen. Die Richtung ist vorherrschend die von Norden nach Güben und Gübwesten. Gie bewegen sich mit einer Geschwindigkeit von 30 bis 60 Kilom. in einer einzigen Gecunde. Die neuere astronomische Wissenschung und Verwandtschaft der Sternschung und Verwandtschaft der Sternschungpen und Kometen entschieden. Danach ist die Sternschnuppe als das Theilchen eines Kometen und umgekehrt der Komet als eine dichtere Bereinigung von Sternschnuppen anzusehen. Darüber mit Erlaubniß gelegentlich mehr. Dr. A. Reiniche.

Im Wechsel des Lebens.

Roman von E. v. Borgftebe. (Fortsetzung.)

Frau von Tedesca that keine Frage, die Worte wollten nicht über ihre Lippen, es war ja auch ju spät

Betriebskosten erhöhen sich selbstverständlich da-burch in ganz außerordentlicher Weise. Wenn der nordbeutsche Llond heute mit seinen Schiffen auf die contractmäßige Geschwindigkeit herunterginge, so würde in Folge der Kohlenersparnist von einem Fehlbetrag nicht mehr die Rebe sein. Der leitende Gesichtspunkt für die Einstellung der großen und schnellen Dampser ist der gewesen, die bestehenden englischen und französischen Linien durch Schnelligkeit und Comfort zu schlägen. Der Erfolg, ganz besonders auf der Ortesischischen Linie ist in dieser Kertebung ein der oftasiatischen Linie, ist in dieser Beziehung ein vollkommener gewesen. Die deutschen Dampfer befördern die Post von und nach China um 3 bis 4 Tage (zuweilen noch mehr) schneller als die anderen Linien, in der Paffagierfahrt weifen fie höhere Jahlen als jene auf, ber Erfolg in der Frachtschiffighert erscheint nachgewiesen und wurde ein vollkommener sein, wenn es gelänge, die Eingangs erwähnte Berdoppelung der Linie herjustellen, durch welche in Folge ber Ginstellung mächtiger neuer Dampfer ("München", "Dresben", "Rarlsruhe", "Ctuttgart") die Möglichkeit gegeben würde, auch im Frachtverkehr jedem Wettbewerb ju begegnen.

Das Verlangen nach Erhöhung des Zabakzolles.

Nach ben Mittheilungen einiger Blätter wollen, angeregt durch das "Scherzwort" des Ministers Miquel, süddentsche Tabakbauern, Händler in ausländischem Tabak und kleine Fabrikanten für eine "kräftige Erhöhung der Zollsähe" eintreten. Dazu sagt die "Deutsche Tabakzeitung": "Dah Neigung zu solcher Agitation erisitrt, ist bekannt und von uns ost besprochen; die Blätter, welche die vorstehende Nachricht gebracht haben, irren aber darin, daß sie bei "kleinen" Fabrikanten die Neigung zur Betheiligung an dieser Agitation vorausseizen. Gerade die kleinen Fabrikanten wissen, daß jede Aenderung in der Belastung des Tabaks die kleinen Industriellen auf Rosten der großen schädigen wurde; wenn die Lust, die Worte des Ministers als Motiv zu einer Agitation zu benutzen, vorhanden sein sollte, so würde man sie wohl in den Areisen suchen müssen, welche schon seit Jahren ihre Aufgabe darin fuchen, allen Neuerungen der Regierung auf wirthschaftlichem Gebiete juguftimmen."

Deutschland.

Berlin, 31. Juli. Die Kaiserin hat, ber "Post" jusolge, ju der Jubiläumsseier des ihr im vorigen Jahre verliehenen Füsiller-Regiments Nr. 86 ihr Erscheinen in der Garnisonstadt Flensburg am 29. Geptember jugesagt.
* [Der Reichscommiffar Major v. Wifimann]

hat heute Berlin verlassen, um sich nach Genua zu begeben, wo er sich am 4. August nach Janzibar einzuschiffen gebenkt. Bunachst ift er jum Befuch

einzuschissen gedenkt. Junacht in er zum Bestup von Verwandten nach Ersurt gesahren.

* [Ein Aufsat Crispis] über den Vreibund und das Verhältnih Italiens zu Irankreich wird angekündigt. Man meldet darüber der "Boss." aus London: Das August-Hest der "Contemporarn Rev." bringt einen von Erispi unterzeichneten Artikel, in welchem derselbe sopt das Vreibund sei nicht sein Werk. Er soph ihr ber Dreibund fei nicht fein Werk. Er fand ihn vor und war genöthigt, ihn zu achten. Der Bund gefährde nicht den Frieden. Italien werde Frank-reich niemals angreifen. Wenn Frankreich von denselben Gesinnungen gegen Italien beseelt fei, werde der Krieg zwischen beiden Nationen niemals möglich sein. Gegenwärtig sei die einzige, erste Frage zwischen Frankreich und Italien die päpst-liche. Italien brauche die Versicherung, Frankreich werde nicht eines Tages eine neue Expedition

und half Alles nichts mehr, und Corinna hob nicht einmal den Blick. Nun blieb ihre Begleiterin ftehen, ihr Arm fank von dem Rörper des Mädchens berab, und dasselbe zustie zusammen! Wenn sie jeht aufschaute, gewahrte sie einen blumenbedechten Sarkophag, flackernde Lichter ringsum, die ganze Prachtentsaltung der Todtenseier und seinen halten, starren Leib, sein blasses, stilles Antlit, seinen einst so lächelnden, setzt auf ewig verstunmten Mund! Und wie Corinna das dachte, schlug sie die Augen auf und blichte empor. Die Qual war zu groß! Nur schnell, schnell das Entschliche sehen, mit einem raschen Entschluß den Becher leeren bis auf den Grund! Und dann drüchte fie beide hände gegen die Bruft! Gine flammende Röthe bedeckte ihr blasses Antlik! War es denn wirklich, wirklich Wahrheit, war es kein Traum! Nichts ringsum als der Atlas der Wände, alt-motische, kostbare Geräthe und dort auf dem mit einem Bärensell bedeckten Divan die Gestalt eines Mannes, den einen Arm in der Binde, ber jett sein jugendliches Haupt aus den Polstern emporhob!

Frau v. Tedesca schluchte hinter ihrem Battist-tuch. Corinna aber eiste vorwärts. Neben bem Ruhebett ju Boden sinkend, neigte fie ihr lochiges Haupt an die Brust des erstaunten Mannes, der fie mit dem gesunden Arm in athemlosem Ent-

zücken an sich zog.
"Corinna, endlich kommst du zu mir?" fragte er mit tiefer Zärtlichkeit im Ton, das alte, sonnenhelle Lächeln auf den Zügen — "endlich! Und ich habe dich so lange erwartet!"

"Ja, endlich", ihre sanste Stimme zitterte, seine Hand wurde naß von ihrer Thränen — "und ich starb und verging ohne dich, da wollte ich dem Toden geben, was ich dem Lebenden verfagt - meine Liebe!"

"Corinna, du weist also, so hat Ferenz meinen Besehl nicht erfüllt!"
"Jürne ihm nicht. Andor, es war mir zum Heil. Erst als ich dich auf ewig verloren glaubte.

gegen Rom richten ober, wie es mehr als einmal persprochen, die Naticanfrage ben europäischen Mächten unterbreiten. Die Drohung, Rom den Italienern ju nehmen und es dem Bapfte wiederjugeben, fei ein nicht weniger schweres Bergeben als die thatsächliche Besethung Rom seitens einer

fremben Armee.
* Geitens des bairifat Gtaatsministeriums bes Aeuftern, als Berkehrsministerium, werden, wie die "M. N. N." erfahren, drei Effenbahngesehentwürfe bem bairifden Candtage jugehen, nämlich: 1) über Lokalbahnen, 2) über Doppelgeleise und Bahnhosbauten, 3) über die strategischen Militärbahnhöfe an der schiefen Gbene ju Neuenmarkt und Marktschorgast, ju welch letteren Baukosten das Reich einen namhaften Beitrag leistet.

Gin Curius jur Ausbildung von Cehrern in polhsthumlichen Bewegungsfpielen] wird in ber erften Sälfte des Geptember hier eröffnet merden. Derselbe wird veranstaltet von einem Ausschuff, der fich die Forderung der Jugendund Bolhsspiele jur Aufgabe gestellt hat. Lehrer aus Berlin und den Ortschaften der Mark Brandenburg können unentgeltlich an dem Unterricht Theil nehmen, ber etwa eine Woche in Anspruch nimmt. Anmelbungen sind an den städtischen Oberturnwart, Professor Dr. Eduard Angerstein, zu richten.

Roftoch, 28. Juli. Der groftherzogliche Gifenbahnbetriebs-Ingenieur Mittelftädt wird am 6. August von Neapel nach Deutsch-Oftafrika reisen, um im Auftrage der deutsch-oftafrikanischen Gesellschaft von Tanga in der Richtung nach dem Rilimandicharo ein Bahnproject aufzustellen.

Dresben, 28. Juli. Am Conntag hielt hierfelbit ber fachliche Militar-Bereins-Bund, ber behanntlich feit bem Jahre 1887 getreu im Waffer der "Ordnungsparteien" fährt und in den letzten Monaten wegen der von ihm beliebten Retzerrichterei viel von sich reben machte, seine Generalversammlung ab. Auf derselben murde u. a. beschlossen, baf jeber Berein alle Ausweisungen von Mitgliedern, welche "wegen socialdemokra-tischer Umtriebe und sittlicher Berkommenheit" (!) erfolgen, sofort dem Bezirksvorsteher und dem Bezirkscommando anzuzeigen hat. Der fächfische Militär-Vereins-Bund jählt gegenwärtig 127 000 Mitglieber und 1173 Einzelvereine.

Raffel, 29. Juli. Die Stichmahl fand noch ein intereffantes Nachspiel im Wahllokale der Nationalliberalen. Man schreibt darüber der "Fr. 3tg.": Dort verfolgte man die fortwährend vom Cande einlaufenden versolgte man die sortwährend vom Lande einlaufenden Nachrichten. Man besand sich dabei in begreistlicher Spannung. Einige Male neigte sich das Stimmenverhältniß außerordentlich zu Gunsten des Socialisten Pfannkuch, als aus dem socialdemokratischen Lager — gegen 10½ Uhr — eine Nachricht eintras, wonach sür Dr. Endemann 9672, sür Psannkuch 9004 Stimmen gezählt worden seien. Von Seiten des nationalliberalen Bureaus waren die dahin sür Dr. Endemann 8621, sür Msannkuch 8693 Stimmmen gezählt morden, danach Pfannkuch 8693 Stimmmen gegählt worden, banach hatte also letterer einen Vorsprung von 70 Stimmen gehabt. Gegen 3/411 Uhr ericien bann Herr Pfann-huch selbst und erhlärie, ba er gehört habe, man be-sinde sich hier noch im Unklaren, so wolle er als offener und ehrlicher Gegner mittheilen, daß herr Dr. Endemann, nach den ihm zugegangenen genauen Rachrichten, mit über 1000 Stimmen ihn schlagen werde. Er betonte babei, daß er persönlich gegen keinen Gegner
etwas habe, was er durch sein Erscheinen beweise, und
während die hier Anwesenden die Sache des Kapitatismus verträten, vertrete er mit seiner Partei die der Arbeit und der Arbeiter. Bon Herrn Chartier murbe ihm barauf entgegnet, daß es eine ganz falsche Auffalsung von Herrn Pfannkuch sei, wenn derselbe sich immer allein als den Vertreter der Arbeiter hinzustellen versuche, auch bie burgerlichen Parteien und ihre Anhänger lebten von ehrlicher Arbeit und schütten bie-Als herr Pfannkuch barauf fagte, ob ihm ein Mort ber Entgegnung gestattet sei, wurde von einer Seite nein gerufen, während man im aligemeinen ihn reben lassen wollte. Da aber Protest erhoben worden, verzichtete Herr Pfannkuch auf eine Erwiderung, blieb aber noch eine Weile da, wozu er aufgefordert worden war.

Dorimund, 30. Juli. Nach einer Meldung der "Dorim. 3tg." ist das Befinden des Candiagsabgeordneten Berger fehr schlimm, so daß die Niederlegung feines Mandats bevorfteht.

* Im Reichslande werden fammtliche Walddiftricte, welche bisher noch frangofische Bezeichnungen hatten, in der nachsten Beit Deutsche Ramen erhalten. Die Forftbeamten find angewiesen, alle derartigen Benennungen aus der Bolkssprache u. s. w. zusammenzustellen; wo keine beutschen Namen sich sinden, werden die Bezeichrungen den frangösischen nachgebildet.

Desterreich-Ungarn.

Prag, 30. Juli. In der heute stattgehabten Appellverhandlung in der Riagesache des Aus-stellungsbesuchers Müller aus Berlin gegen den Rechtspraktikanten Czizek wegen Mißbandlung

wußte ich, daß ich wahnsinnig war, als ich dich aufgab.

"Corinna", sagte Andor Todai leidenschaftlich, in ihre schimmernden Augen schauend — "ich hatte dich all die Zeit im Gedächtnift. Und wenn mein Arm wirklich fteif bleiben follte, fein Berlust erward dich mir, ich bedaure ihn nicht."

"Und das alles, alles um mid", hauchte das Mädden, ihre Lippen auf seine Hand drückend, "o, Andor, ich wollte ja mein Herz wingen, zu verstummen, kalt zu sein, ich konnte es nicht! Du, mein Alles, auf dieser Welt, mein Glück, mein Stern, es ist zu schwer, ein endloses Dasein lang ohne dich zu sein! Ich will bei dir bleiben rot des Spottes der Welt, ich —"

"Meine einzige Braut!" Andor Todai neigte fich über bas edle Mädchengeficht, das felig lächelnd an feiner Bruft rubte, jum Brauthuff, aus dessen Jügen ihm der Ab-glanz seines eigenen Glückes entgegenstrahlte, ein hochbeglückter, seliger Mann! Köchste irdische Wonne sprach aus den Augen des jungen Weibes, das sein Arm umschloß, ihre Wangen särbten sich roit! Diese eine Stunde machte alle Qualen, alle Schmerzen gut, diese eine Stunde war des Lebens werth! Das war's, was wie ein Kauch die ganze Schöpfung durchiog, was in allen Liedern klang, was die Dichter besangen, das Köchste, Beste, daran Erinnerung und Gedanken

ewig leben! Dies ist die Stunde, wo das Leben füß, Wo die Bergangenheit in nichts versinkt Und aufersteht ber Rindheit Paradies. Wo himmetshoffnung in die herzen bringt, Weil beine Lippe Seligheit verhieß. Weil beine Seele meinen Frieden bringt!

Maria Geburt war ba! Die Blätter der Bäume begannen sich vom Rufz des Herbstes zu färben, ber Wind wehte über die leeren Felder, im sast grünen Laube der Weinstöcke reisten die Trauben, der Gsolz Glavoniens. Es war ein gesegnetes Jahr, die

verwarf der Gerichtshof fämmiliche eingelegte Berufungen und bestätigte das erste richterliche Urtheil, durch welches Czizek zu zehn Tagen Arrest verurspeilt wurde. Der Gerichtshof verwandelte jedoch die Arreststrafe in eine Geldstrafe von 50 G. und fprach dem Rläger Müller 10 G. Comergens-

Coloniales.

* Mit der neuesten frangösischen Bost aus Deutsch-Oftafrika erhält die "Boss. 3." durch einen Privatbrief Nachricht über das Schicksal des vermeintlich erschoffenen Begleiters des Portugiefen Cerez-Elvo. Scheven, ein Hollander von Geburt, war bei dem Ueberfall bei Namisu allerdings von zwei Rugeln der Mastis getroffen und zu Boben gefunken. Eine berselben, fehr ftarken Ralibers, jedenfalls aus einem Borderlaber abgegeben, mochte ihr Biel nicht birect getroffen haben, pralite juruch und ftrechte Scheven nieder. Wieder jur Besinnung gekommen, sah er einen Theil seiner Leute, durch die Deffnungen der baufälligen Sütte, in welcher er und Ceres Elvo genächtigt hatten, auf die heftig eindringenden Räuber ju feuern. Nachdem ihm ein Berband angelegt war, bemerkte er erst das Verschwinden Ceres Elvos. Die Lage wurde immer kritischer; Scheven bereitete einen Ausfall vor, um ju versuchen, sich durchzuschlagen. Nach hurzem, mörderischem Schnellseuer stürmte er mit seinen 14 Julus, die ein fürchterliches Kriegsgeheul anstimmten, gegen die Mafitis. In der That gelang es ihm auch, mit seiner Schaar durchzubrechen unter Berlust breier seiner Leute gewann er das rettende Dickicht. Drei Tage irrte der kleine Trupp, verfolgt von dem räuberischen Gesindel, plan- und ziellos umher. Endlich am vierten Tage kamen fie am Westufer bes Mhoe-Gees an. Sier ftief einer der Träger der kleinen Erpedition auf einen alten Rahn. Auf diesem seiten fie, nach Guben ju ihre Blucht fort. Nach Lindi ju war der Weg verlegt, beshalb entschloft sich Scheven weiter Güben durch die Landschaft Wamuera ju marfdiren, um an bem Umbekuru-Fluß entlang die deutsche Rufte ju erreichen. Aber auch diesen Plan muste er aufgeben, auch dieser Weg war von aufftändischen Mafitis verlegt. Auf bem Marsche bis an den Umbekuru und beim Uebergang beffelben kamen wieder drei der Bulus um. Nach Paffiren eines öben Gteppenlandes im nördlichen Theil von Wangindo wurde in Lidjimbe zwei Tage Rast gemacht. Beim Uebersetzen des Ukerediflusses verlor Scheven abermals zwei seiner Ceute und kam ganglich entkräftet und fiebernd nach der Miffion Newala. Sier erhielt er erft die erfte und fachgemäße Pflege und Gilfe für feinen verwundeten linken Arm und kam unter sicherer Führung am 26. Juni nach Ueberschreitung des Rowumafluffes und der deutschen Grenze in Meninkene (füblich vom Cap Delgado) an ber Rufte von Mojambik an. Bu ber circa 250 Rilometer weiten Streche vom Mhoe-Gee bis Menikene hat Scheven unter Abrechnung der Ruhetage nur 15 Tage gebraucht.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Mo, 31. Juli. Der Aufenthalt der "Sobengollern" vor Mo ist mit Rücksicht auf das prachtvolle Wetter um weitere 23 Stunden verlängert worden. Die Abreise nach Trondhjem sindet bemnach am 31. Juli Nachmittags ftatt. Der Raifer befand sich im besten Wohlsein den gangen Tag an Deck und nahm mit ben herren bes Gefolges die Mahlzeiten im Freien ein.

Berlin, 31. Juli. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend bie beabsichtigte Befestigung helgolands.

- Ueber die Angelegenheit ber beutschen Bank wird bekannt, daß der Makler Schwieger, früher Director der Berliner Sandelsgesellschaft, gemeinsam mit dem Beamten der deutschen Bank Frank Hausse-Engagements per Juli in Rubelnoten im Betrage von 5270 000 Rubel eingegangen ist. Frank hat die Eintragung der Schluficheine unterlaffen und die Bucher jum 3mede ber Ultimo-Gcontirung gefälscht. Schwieger fah die Entdeckung jum Ultimo voraus und hat gestern dem Director Mankiewicz gegenüber ein Geftändniß abgelegt; er murbe verhaftet, Frank ift feit geftern nicht aufgefunden. Es heißt, die Bank

Scheuern faßten die Ernte haum, und die Weinlese verhieß eine außergewöhnlich gute zu werden.

Der größte Einsiuß hierauf war doch wohl den Processionen juzuschreiben, welche der fromme Pfarrer ins Werk gesetzt hatte, und der sich trotzbem anschiekte, Dombrowa zu verlassen und mit einem seiner Amtsbrüder zu tauschen. Der Geistliche empfand es, daß seines Bleibens nicht länger sein könne, als ihm Corinna am Arme Andors entgegentrat, als er sie wiedersand, beglückt und erhöht, welche er hatte bemüthigen wollen, und in dem

Auge des Grafen las, das er alles wisse. Baron Inco verließ um diese Zeit sein Schloß, um nach bem Guben Italiens ju gehen, ihm war Andors Rugel in die Bruft gedrungen und hatte die Lungen gestreist. Die Gunne für seinen Uebermuth war hart, aber gerecht und brachte ihn jur Einkehr in sich felbst.

Dedo war noch immer verschwunden, und niemand mußte etwas von ihm, die meisten hielten ihn für todt, nur Floriza glaubte und hoffte. Er hatte versprochen ju kommen und gewiß! er

würde sein Wort halten. Je näher ihr Kochzeitstag kam, je ruhiger wurde sie, den Jorn des Bater, die Schande, verlassen zu sein, fürchtete sie nicht, es war ja

thr eigener Wille gewesen. Manchmal freilich bei all' ben umfassenden Borbereitungen zu ihrem Ehrentage schwebte der Ausruf auf ihren Lippen: "Ihr macht Euch ja vergebene Mühe, derjenige, dem die ganze Feier gilt, wird nicht kommen. Er wird sein Wort halten und daheim bleiben, denn mein Iammer het ihr gesicht und an licht mich nicht hat ihn gerührt und er liebt mich nicht."

Die Mutter sprach nie mit bem Mädchen über bie Bukunft - helfen konnte sie ja boch nicht nur ihre Augen ruhten zuweilen in Mitleib und Betrübniß auf ber ichönen Gestalt ihrer Tochter, welche einem traurigen Loose entgegenging. Dem Bauern aber sah man die Genugthuung an, seinen Willen durchgesetzt und dem Bagabunden, dem Dedo, die Lust verdorben zu haben, sein

werde die Schluficheine bindend anerkennen. Noch nicht gewiß ist es, ob außer den Juli-Engagements nicht noch von den Schuldigen Engagements auf spätere Termine eingegangen sind. Es vertautet, die Bank habe bereits die von Schwieger und Frank abgeschlossenen Rubelnoten im ungefähren Betrage von zwölf Millionen Mark gegen baar abgenommen. Gerüchtweise verlautet, ber Aufsichtsrath und die Direction hätten beschlossen, für 1891 auf die Tantième ju verzichten.

- Die Strafkammer bes hiesigen Landgerichts verurtheilte den Procuriften des Bankiers Polke namens Samider Sanenftein megen Befruges ju

zwei Jahren Gefängnif.

Bremen, 31. Juli. Gegenüber der Meldung, der Llond unterhandle augenblichlich mit der Reichsregierung, um unter Erhöhung ber Reichs-Unterftützung die 28tägige Expedition ber oftafrikanischen Dampfer in eine vierzehntägige ju verwandeln, wird hier erklärt, die Nachricht ist insofern ungenau, als Unterhandlungen schon vor Monaten geführt seien, der Llond sich aber nicht habe entschließen können, ohne die bislang von der Regierung abgelehnte Erhöhung alle zwei Wochen zu fahren.

Wiesbaden, 31. Juli. Die dem Saufe Erlanger gehörende Gdiefergrube Abendftern bei Beilmünfter, in welcher 70 Arbeiter beschäftigt murden, ift in ber vergangenen Racht vollständig jujammengebrochen. Der Majdinenicacht und fämmtliche Rebenstrecken find verschüttet, fämmtliche Arbeiter murden entlaffen. Wäre der Ginftur? bei Tage erfolgt, so wären alle 70 Arbeiter verloren geweien

Touloufe, 31. Juli. Der Tramman-Gfrike ift, wie bereits telegraphisch gemeldet, beendet. In einer Unterredung zwischen einer Deputation ber Ausständigen und den Directoren der Gesellschaft, welche im Beisein des Generalprocurators und bes Präfecten stattfand, kam es ju einer Einigung bahin, baf bie Gefellichaft eine Lohnerhöhung von 25 Centimes pro Tag, ferner ben zwölfstündigen Arbeitstag und die Wiederannahme der Ausständigen mit Ausnahme ber wegen Tumulte Berurtheilten jugesteht; heute wurde die Arbeit allgemein wieder aufgenommen.

Ronftantinopel, 31. Juli. Es circuliren Gerüchte über eine Erhranhung bes Gultans. Der "Agence de Conftantinopel" jufolge leidet der Gultan an einem weichen Gefdwür am Schenkel.

Danzig, 1. August.

Bring Seinrich in Westpreufen.] Ueber bie Reise des Prinzen Seinrich in Elbing erhalten wir von unferem bortigen Correspondenten folgenden Bericht: Wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben, traf gestern Mittag 1 Uhr Prinz Heinrich von Pillau kommend auf der Schichau'schen Werstein. Galt der Besuch auch nicht der Stadt, so war doch die Freude unter den Bewohnern groß und eine nach Hunderten gahlende Menge hielt die Ufer des Elbingflusses in der Nahe der Werft schon Morgens um 9 Uhr beseht; denn das erste Telegramm meldete die Ankunft des Prinzen um diese Stunde. Pring Heinrich war vorgestern Nachmittag um 5 Uhr mit dem Aviso "Grille" in Villau eingetroffen. In seinem Gefolge, welches wie der Prinz Civilkleidung trug, befanden sich u. a. der Oberjägermeister Graf Richard zu Dohna, der Corvetten-Capitan Tirpit und der Capitan-Lieutenant v. Hering. Gegen 10 Uhr ging das Torpedoboot, auf dem Herr Biefe dem Pringen entgegengefahren mar, von Pillau nach Elbing ab. Auf dem Saff wurden mit dem Boote Manöver ausgeführt, welche für die Herren um so interessanter maren, da die deutsche Marine hein nach diesem Typ gearbeitetes Jahrzeug besint. Die Ginrichtungen bemährten sich vortrefflich. Auf dem Haff nahmen die Herren ein Diner ein, bei dem einige der 16 Matrosen, welche als Bemannung des Torpedobootes dienten, servirten. Diese Matrosen sind Arbeiter von Schichau, welche in Marineunisorm gehleidet sind. Statt des Schiffsnamens tragen sie an der Mütze die Inschrift F. Schichau-Elbing. Der "Binguin", welcher dem hohen Gaste entgegengefahren war,

Auge auf das reichste und schönste Mädchen in Dombrowa zu richten. Er war noch um vieles prahlerischer und großspuriger geworden seitdem und dem Glibowitz noch inniger zugethan.

Es war ein wundervoller Septembertag, welcher mit dem Sest von Maria Geburt hereinbrach. Goldiger Duft verschleierte die Ferne, klar und funkelnd stand die Sonne am Simmel, ein Serbsitag unbeschreiblich heiter und erquichend, wie nur jene Gegenden ihn kennen.

Schon ju früher Stunde war gang Dombrowa in Bewegung und ging in Hankos Haus ab und zu, theils als Gäste, theils als Zuschauer, Alt und Jung, Weib und Mann. Die Thür des kleinen Hauses umzogen Laubgewinde mit einzelnen Papierrosen durchsteckt, Lavendel, Nelken und Levkonensträuße dusteten in der Stube auf dem Sims und auf dem Hofe war die ganze Aussteuer der Braut ausgestellt. Da gab es große mit bunten Blumen bemalte Truhen, welche seine und grobe Leinwand, Wäsche und Aleider bargen, blittendes Rochgeschirr, Töpse und Schüsseln, ein zierlich geschnittes Spinnrad mit bänderumwundenem Rocken und daneben blumengeschmückte Ziegen und Schafe, welche mit erstauntem Meckern jeden neuen Zuschauer begrüßten, und endlich Hühner, die unter einem Korbe, gackerten.

In der Sinterthur ftand Der Brautvater ichon in vollem But, die Hände in den Taschen seines mit Gilberknöpfen besetzten Rockes und beantwortete mit befriedigtem Lächeln die Ausrufe des Neides und der Bewunderung, weiche laut murden.

Ja, ja, eine solche Aussteuer hatte Dombrowa lange nicht gesehen, das stand sest, und die Hochzeitsseier selbst sollte noch mehr Erstaunen erwecken. Dasur war er eben der reiche Hanko, daß er ganz eiwas Apartes haben konnte wie niemand seiner Nachbaren, und für heute hatte er seinen Geiz ganz bei Seite gelegt und spielte den Freigebigen.

Die Mädchen im Dorf hatten das Krucifig am Hause der alten Lisinka mit Kränzen,

um das Jahrmaffer freizuhalten, verkundete kur? por ein Uhr das Nahen desselben. Gobald das Schiff in Sicht kam, stieg am Mast des hauptkrahns die deutsche Flagge empor. Punkt 1 Uhr legte das Schiff an der Werft an. Der Pring wurde begrüfit von den Herren Geheimrath Schichau, Procurist Siebert und Schiffsbau-Schichau, Procurist Siebert und Schiffsbaumeister Borgstede. Auf der Werst und in den Fabrikanlagen hielt der Prinz sich sast eine Stunde auf. Gerr Biefe führte die Gerren umher und gab die nöthigen Erklärungen. Um 2 Uhr wurde die Jahrt durch die Stadt in brei Wagen angetreten. Im ersten Wagen saffen der Pring. Herr Geheimrath Schichau und Herr Ober-Ingenieur Ziese, die anderen Wagen wurden burch die herren des Gefolges gefüllt. Ueber den alten Markt, die Schmiebestrafe, neuen Markt, Mühlendamm, Johannesstraße und Hollander-Chaussee ging es nach Trettinkenhof, woselbst der Prinz die dortigen Fabrikanlagen für Locomotivbau in Augenschein nahm. Bon den Leitern der Fabrik verabschiedete sich der Pringin herzlichen, anerkennenden Worten und begab sich dann vom Bahnhof aus mit dem um 2 Uhr 35 Min. fälligen Personenjuge nach Danzig jur Manöverflotte. Der Besuch hatte durchaus keinen officiellen Charakter, weshalb die Ausschmuchung der Gtadt, sowie Empfang durch die städtischen Behörden unter-blieb. Doch hatten es sich die im Elbing liegenden Schiffer nicht nehmen lassen, ihre Fahrzeuge zu flaggen. Die beiden hiesigen Ruderclubs waren bem hohen Gast ebenfalls in zwei Böten entgegen gefahren und begleiteten benfelben bis jur

Marienburg , 31. Jun. (Privattelegramm.) Pring Seinrich weilt feit heute Nachmittag behufs Besichtigung des Schlosses hier.

Gegen 5 Uhr Nachmittags traf geftern auf der Schichau'schen Werst eine Depesche ein, welche melbete, daß der Besuch des Prinzen Heinrich, u deffen festlichem Empfange bereits Borkehrungen getroffen maren, nicht stattfinden murde. Auf dem Bahnhofe Legethor hatte sich gegen 6 Uhr Abends eine Menge Menschen versammelt, die jedoch ihre Absicht, den Prinzen zu sehen, nicht erreichten, da berselbe nicht eintraf. Erst um 9 Uhr 12 Minuten kam der Prinz in einem Galonwagen erster Alasse an und suhr nach dem Bahnhofe Kohethor weiter. Der Pring beftieg bann eine bereit gehaltene Equipage und begab sich sofort nach der kaiserlichen Werft, vor welcher der Aviso "Grille" seit 3 Uhr vor Anker lag. Das Torpedo-Geschwader, dessen Ankunft gestern gleichfalls erwartet murde, mar bis 9 Uhr Abends noch nicht in Sicht.

* [Dberpräsident v. Gokler.] Gestern Abend um 6 Uhr traf der Herr Oberpräsident v. Gofiler hier ein und wurde auf dem Bahnhose Danzig Legethor von dem Herrn Oberpräsidialrath v. Busch empfangen. Beide Herren begaben sich nach dem Sotel bu Rorb.

* [Gine gefährliche Unfitte.] Aus unserem Leserhreise schreibt man uns heute:

Leserhreise schreibt man uns heute:

Jur Warnung mag solgender, von der "Bolksztg."
mitgetheilter Fall dienen. Der Privatier Ih., zu
Charlottenburg wohnhast, wartete am Abend des
17. Oktober v. I. am Askanischen Plah zu Berlin auf
einen Pserde-Gisenbahnwagen und trug seinen Regenschirm in der so oft gerügten Weise in wagerechter
Hattung unter dem Arm. Bei einer plöhlichen Mendung, welche Herr Ih. dei der Ankunst des erwarteten
Magens machter, siehe er ungtückticher Meise der gerad
des Weges kommenden hurzlichtigen Klavierlehrerin
Fröulein R. mit der Chirmsvike ins linke Auge. Die Fräulein B. mit der Schirmspike ins linke Auge. Die verunglückte junge Dame mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und das Auge ist derart lädirt, daß nach ärztlichem Gutachten die Sehhraft desselben auf Lebenszeit erheblich beeinträchtigt ist. Weil der Beranlasser des traurigen Falles, Herr Th., einen Einigungsversuch des Rechtsbeistandes des Frl. V. von sich wies, so kam es zur gerichtlichen Klage. In dem Civilprozest vor dem Amts- und Landgericht II., bezw. dem Kammergericht, ist nun der beklagte Th. rechtskräftig verurtheilt worden, die sehr beträchtlichen Kurkossen von eiwa 700 Mk. zu zahlen und serner Fraulein B. mit ber Schirmfpihe ins linke Auge. Ruchosten von eiwa 700 Mk. zu zahlen und ferner als Buhe sür die durch sein Verschulden veranlaste siebenmonatige Erwerbsunfähigkeit der Klägerin, der Lehteren eine Gelbbuhe von 1500 Mark zu er-

Der Einsender der Notiz fügt hinzu: "Kier in Dangig fieht man noch vielfach, daß Gdirme und Giode magerecht unter dem Arme getragen werden. Einsender lebt, wie ein gerr auf der Treppe vom Hobethor-Bahnhof einen hinter ihm gehenden Herrn auf diese Weise an den Kopf resp. in das Gesicht stieß und es nicht einmal für angebracht hielt, sich deshalb zu entschuldigen, sondern sich mit der Bemerkung absand, er könne nicht hinter sich sehen und da möge sich der hinten Gehende selbst

Bändern und Sträußen geschmückt und gelacht und geplaubert: Floriza aber hatte die gange Zeit betend auf den Anieen gelegen jum Erstaunen ber munteren Freundinnen. Auch heute am Hodzeitstage war nichts von Erwartung oder Ungeduld in ihrem Antlitz zu lesen, still und ernst saß sie da und ließ sich schmücken, ja, sie schenkte ihren Brautgemändern nicht einmal schenkte ihren Brautgewändern nicht einmal einen Blich, und doch war der Rock aus feinster Wolle, das Sammetmieder mit silbernen Spangen geschlossen, die Ketten an ihrem Kalse von echtem Gold und zierlichster Arbeit. Als die Brauthrone auf ihren dunklen Glechten befeftigt murbe, ba neigte sie sogar tief das Haupt, als drücke eine schwere Last sie nieder, dann aber trat sie mit den Mädchen in die Stube. Die Mutter brachte den Kuchen aus Maismehl

und forderte jum Essen auf, und Wein und Slibowitz machte die Aunde, denn auch die Burschen waren erschienen, mit Blumen vor der Brust und am Hut, eine ausgelassene sestlich gestimmte Schaar. Mit einem Jauchzen und Cardassprunge betraten sie das Brauthaus, schüttelten ben Brautleuten die Hand und stellten fich hinter den Dirnen an den Wänden auf, ber ichonen Floriza, welche vor dem Tifche faß, Scherzworte gurufend. Die Zeit rückte vor, noch eine kleine Weile, dann wurde alles offenbar, dann war sie frei!

Doch was war bas!

Gernes Jubeln und Schreien murde vernommen, Hanko trat vor das Haus hinaus, die Gäste drängten ihm erwartungsvoll nach, und Floriza erbleichte, ja ihr Athem stockte. Barmherziger himmel, das war der Brautzug der Gerben! Und doch, es war ja nicht denkbar, das konnte, das durste Iegor nicht sein, sie hat ja sein sestes Bersprechen, sein Wort, daß er sern bleiben, daß er nicht kommen wollte! Aber das Jauchen kam näher und näher, die Klänge der Musik mischten sich hinein. (Ghluft folgt.)

vorsehen. Ein zweites Mal streifte - bei eben dieser Tragweise — ein Herr auf der Promenade mit seinem schmutzigen Schirm den Kermel eines bellen Damenkleides. Ein tüchtiger Schmutiflech war das Rejultat und ein einsaches "pardon!" die ganze Entschuldigung dieses Herren, ber seinen Weg dann, als sei nichts geschehen, ruhig fortfette." - Wir können bem Einsenber nur barin justimmen, daß diese gefährliche Unsitte ernstlich bekämpst werden muß. Uebrigens ist im Jahre 1877 ober 1878 in Danzig eine Polizei-Derordnung erlassen, welche das wagerechte Tragen von Stöcken und Schirmen unter dem Arm auf belebien Strafen und Bläten unter Strafe ftellt.

lebien Straßen und Plätzen unter Straze siellt. Dielleicht ist es zwechmäßig, sie aus dem Aktengrab wieder ein wenig zum Leben zu erwecken.

* [Standesamtliches.] Im Monat Juli sind beim hiesigen Standesamte notirt worden: 367 Geburten, 372 Todesfälle und 65 Cheschließungen. In den ersten sieden Monaten d. I. wurden registrirt 2524 Gedurten, 1845 Todesfälle und 523 Cheschließungen.

* [Feuer.] Gestern Aachmittag waren Arbeiter in der Schleusengasse damit beschäftigt, Theer zu kochen. Als sie den Kessel frisch süllen wollten, entzündete sich der Theer in der Tonne, und es entwickelte sich ein derartiger Qualm, daß die Feuerwehr gerusen wurde, derartiger Qualm, baf bie Feuerwehr gerufen murbe, bie hurz vor 4 Uhr eintraf und sogleich aus einem Druckwerke Wasser gab. Rach kurzer Zeit war bas

Feuer unterbrückt. R. Br. Gtargard, 31. Juli. Das Rranhenwefen ift für unsere Stadt burch ben Beschluß ber geftrigen Stadtverordnetenversammlung in eine neue, hoffentlich segensreiche Bahn gelenht. Die Stadt besitt ein recht geräumiges, zweckentsprechendes Gebäude, worin Armen- und Krankenpstege unter städisischer Verwaltung bisher ausgeübt wurden. Diese Verbindung murbe nachgerade unhaltbar und unverträglich, fo baft für unseren Ort, wie auch für ben Rreis, ein Rranhenheim im eigentlichen Ginne bes Wortes nicht beffanb. Rur im höchften Nothfalle konnten krank gewordene Rur im höchten Itotifale könntel kluin getochen Angestellte der Geschäfte und Haushaltungen bewogen werden, dort Unterkunft und Heilung zu suchen. Einbildung und die Umgedung oft recht zweiselhafter Gestalten wirkten abschreckend. Geitdem, daß zwei Diakonissinnen von dem Mutterhause aus Denie kier gesenholt genommen, wurde der Gedanke Danzig hier Aufenthalt genommen, wurde ber Gebanke lebendig, diesen die städtische Krankenpflege zu übergeben. Es sand in dieser Beziehung auch ein großes Entgegenkommen statt und soll nunmehr hilfsbedurftigen Rranken eine Stätte geboten merben, unter liebevoller Behandlung und gewissenhafter sach-kundiger Pflege ihre Gesundheit wieder erlangen kön-nen. Jur Unterkunft der städtischen Giechen und Armen ift ber Ankauf eines, nahe an ber Stadt gelegenen, noch faft neuen Chauffeehaufes befchloffen, welches burch Aufhebung ber Chaussegelber überflüssig ge-worden und ber Stadt für den Tappreis von 5488 Mk.

worden und der Stadt sur den Lagpreis von 5488 Mk. vom Kreise abgetreten wird. Das Haus liegt inmitten eines großen städtischen Ackerbesitzes.

Memel, 30. Juli. In der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten, die heute Nachmittag stattsand, wurde Kerr Oberdürgermeister König auf die Dauer von 12 Iahren mit 23 von 24 abgegebenen Stimmen wiedersemäht. wiedergemählt.

Landwirthschaftliches.

* [Ernte-Aussichten in Grofibritannien.] Ueber die Ernte-Aussichten in Grofibritannien erhält ber preußische "Staats-Anzeiger" unter bem 23. b. Mts. solgende Mittheilungen: "Die Blüthezeit des Getreides hat in bem vereinigten Rönigreich mahrend bes ichonften Betters stattgefunden. Die Ernte-Aussichten haben fich hierdurch wefentlich verbeffert, bas Getreibe ift gur Beit nur noch etwa vierzehn Tage hinter ber normalen Entwickelung jurück, und man nimmt an, baß im allgemeinen bie Weizenernte in ber zweiten Moche des August beginnen wird. Das voraussichtliche Ergebnist wird zur Zeit auf eine gute Mittelernte, in einzelnen Bezirken sogar auf 5 dis 10 Proc. darüber

Vermischte Nachrichten.

* [Ein blutiges Duell], welches auf politische Differenzen zurückzusühren ist, hat — wie man dem "B. X." schreibt — in der Nähe von Faenza stattgesunden. Wegen unbedeutender Partei-Differenzen sochten neulich in Anwesenheit von Secundanten und Jeugen (i) der Republikaner Minguzzi und der Anarchister Beghini einen Zweihampf aus, der mit Pistolen begann und mit Dolchen endigte. Mingussi wurde von zwei Schüssen und zahllosen Dolchsticken schwer verwundet und sterbend nach dem Holpital gebracht.

* [Eine unliebsame Unterbrechung seiner Reise] erlitt ein reicher Kumönier walchen am lebten

erlift ein reicher Rumanier, welcher am letien Dienstag von Karlsbab nach Berlin unterwegs mar. An dem Goldfinger seiner rechten Hand blitte ein Diamantring im Werthe von über 3000 Mark. Kurz vor Berlin wolite der Reisende Papier durch das Coupeefenfter merfen, mobei ihm ber Ring vom Finger und auf die Bahnstrecke flog. Er verließ auf ber nachsten Saltestelle ben Jug; ber Damm murbe nach allen Richtungen hin abgesucht, doch das vermiste Kleinod nicht gesunden. Allem Anschein nach ist das Werthstück die Böschung hinabgerollt und wird viel-

leicht bei ber bevorftehenben Ernte in einem Rornfelb entbecht werben.

* Aus bem Riefengebirge, 29. Juli, wird ber ,, Boff. 3ig." geschrieben: Gin maghalfiges Unternehmen führte biefer Tage ein unser Cebirge bereifender Gnmnafiast aus. Derselbe versuchte von ber Bring Beinrich Baube aus ben auferft gefährlichen Abgrund jum großen Zeich hinabzuhlettern, obgleich er von allen Seiten eindringlich vor diefer Bergfegerei gewarnt wurde. Glücklich hatte er bereits eine kleine Strecke Meges guruckgelegt, als bas Steingerölle unter feinen Guffen ploglich nachgab und ber junge Mann ben Abgrund theilweise hinabstürzte und am Teich-rande liegen blieb. Als er die Besinnung wieder erlangt hatte, schleppte er sich mühsam und unter großen Schmerzen zur Prinz Heinrich-Baube zurück, wo ihm ein Nothverband angelegt wurde. Da diese Hilfe jedoch nicht ausreichend war, mußte der vorwitzige Lourist mittels Tragsstuhls in das St. Bennosiift zu Arnsborf beförbert werden, wo ihm eine große, nicht ungefährliche Wunde am Unterleib zugenäht wurde; außerdem hatte er eine Anzahl keinerer

Wunden bavongetragen. Messina, 27. Juli. Der "entsehliche hai, des Meeres Hnäne", macht neuerdings wieder einmal die Meeres Hnäne", macht neuerdings wieder einmal die Umgebung des Hafens von Messina unsider und die den Schrecken der Fischer, ohne daß man das gefährliche Thier die zieht unschährlich machen konnte. Am Conntag hat das Thier zwei Opser verschlungen: einen stünszehnigknigen Burschen, der am Strand in der Nähe der Kastahrik habete und nor den Ausen seinen Traund ber Gasfabrik babete und vor den Augen seiner Freunde von dem Haifisch am Bein erfaßt und unter Wasser gezogen wurde, sowie einen Straßenkehrer, der seinen Giel in die Schwemme ritt und mit bemfelben umkam. Die Behörben haben bereits Preife für die Töbtung des Ungethüms ausgesetht.

Schiffsnachrichten.

Pinmouth, 27. Juli. Unter ben Paffagieren bes plymouth, 27. Juli. Unter den Passagieren des heute hier angekommenen deutschen Dampsers "Lusitania" besinden sich auch Capitan hille und die drei Maschinisten des auf See verbrannten norwegischen Dampsers "August", aus Bergen. Der "August" war von Batum mit einer Ladung Petroleum in Kisten nach Hongkong bestimmt. Am 3. Juli kurz vor Mitternacht, als man sich im Rothen Meer dei der Delta-Bank besond gerieth die Ladung in Brand und der Dampser fant, gerieth bie Labung in Brand und ber Dampfer mußte unverzüglich verlassen werben. Die Mannschaft, 24 Personen, verließ bas Schiff in den Böten und landete auf der Insel Tebeltier, von wo die Schiff-brüchigen später von den nach Suez bestimmten englifden Dampfer ,,Moonstone" abgeholt murben.

Gtandesamt vom 31. Juli.

Geburien: Sattler und Tapezier Heinrich Schulz, X.

— Arbeiter Julius Wichmann, X. — Schuhmacherges.
Franz Braun, S. — Schlosserges. Franz Wegner, S.

— Arb. Franz Schmidtke, S. — Werst-Vermaltungs-Secretär Ernst Schuard Benno Behr, X. — Reifschlägerges. Julius Rob. Korth, X. — Haupt-Jollamts-Diener Albert Hossmann, S. — Unehelich: 3 S.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Wilhelm Max Naubreit in Berlin und Augusta Fileck daselbst. — Schmied Germann Ichann Schmidt in Stolp und Barbara

Sermann Johann Schmidt in Stolp und Barbara Gusanne Wilhelmine Rlein in Pillkallen. — Confiftortal-Gusanne Wilhelmine Klein in Pillkallen. — Consistortal-Bureau-Diätar Emil Gustav Korsch und Elsbeth Alice Cucia Emmerich. — See-Steuermann Ferdinand Julius Bruno Frankenberg und Meta Selma Cusse Bahl. — Sergeant (Arompeter) im Feld-Artillerie-Regiment Ar. 36 Karl Heinrich Seeliger und Emilie Franziska Wolkowski. — Besitzersschen Iohannes Eduard Senkpiel in Gischkau und Iohanna Cusse Florentine Barwich hier. — Portier Iulius Augustinus Resche in Kl. Maldborf und Antonie Pontra daselbst. Heirathen: Feuerwehrmann Karl Eduard Pasewark und Minna Amalie Habenstein. — Arbeiter Iulius August Krüger und Cusse Amalie Auguste Hirschek. Todesfälle: Wittwe Wilhelmine Wenkops, geb. Mix, 67 I. — S. d. Arbeiters Friedrich Milbradt, 2 I. —

67 J. — S. d. Arbeiters Friedrich Milbradt, 2 J. — G. d. Arbeiters Franz Petthe, 3 M. — G. d. Geefahrers heinrich Felix Kiemenhowski, todtgeb.

Hofpitalit Gottfried Schwarz, 74 J. — G. d. Schlosser, 6 M. — Zimmerges. Ferd. Kling, 54 I. — I. d. Steuermanns Ferd. Jels, 8 I. — Frau Maria Bahl, geb. Fink, 59 I. — G. d. Canbbriefträgers Herm. Hinkelmann, 3 M. — Unehel.: 1 I.

Am Gonntag, den 2. August 1891, predigen in nachbenannten Kirchen: In ben ev. Rirchen: Collecte jum Besten ber Mission unter ben Juben.

St. Marien. 8 Uhr Archibiaconus Beriling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 2 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kirchendor: Programme mit vollständigem Texte in den Verkaufsstellen. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr. Mochengottesdienst Archidiaconus Dr. Bertling.

Bethaus der Brüdergemeinde (Iohannisgasse Nr. 18)
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst der Et. Marien-

Parochie Archibiaconus Bertling.

St. Johann. Borm. 91/g Uhr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Pastor Hoppe. Beichte Conntag Morgens 9 Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 9½ Uhr Archibiaconus Blech.
Nachmittags 2 Uhr Predigtamts-Candidat Vilmow.
Beichte Morgens 9 Uhr.

Grendhaus-Kirche. Vorm. 8 Uhr Prediger Blech. Gt. Trinitatis. Bormitiags 9½ Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh. St. Barbara. Bormittags 9½ Prediger Heichte. Nach-mittags 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 1 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Prediger Juhst. Montag, Nachm.

großen Sacristei Prediger Juhst. Montag, Nachm.
5 Uhr. Missionsstunde in der Kirche. Pastor Kolbe.
Garnisonkirche zu Gt. Elisabeth. Bormitags 10 Uhr
Sottesbienst Militär-Oberpfarrer Dr. Tube.

St. Befri und Bauti. (Reformirte Gemeinbe.) 91/2 Uhr Pfarrer Hoffmann. Communion. Borbereitung gur Pfarrer Soffmann. Communion 9 Uhr Morgens.

St. Bartholomäi. Bornittags 91/2 Uhr Pfarrer Stengel aus Neufahrwasser. Die Beichte Morgens

Heilige Leichnam. Vormitt. 91/2 Uhr Superintendent Bole. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Mennoniten-Rirche. Vormittags 91/2 Uhr Predigt-

St. Salvator. Bormittags 91/2 Uhr Gottesbienst Pfarrer Woth. Die Beichte 9 Uhr in der Sacristei. Radyn. 3 Uhr Kindergottesdienst. Diahoniffenhaus-Rirde. Bormittags 10 Uhr Predigt

Pafior Rolbe. Freitags 5 Uhr Bibelftunde Paftor

Rindergottesdienft der Conntagsichule. Spendhaus.

Nadmittags 2 Uhr. Hadmittags 2 Uhr. Heimmelfahris-Kirche in Neufahrwasser. Bormittags 9½ Uhr Oberlehrer Markull. Kein Abendmahl. Kirche in Weichselmünde. Rorm. 9½ Uhr Predigt-Amts-Candidat Cambrecht. Kein Abendmahl.

Amts-Candidat Lambrecht. Rein Abendmahl.
Bethaus der Brüdergemeinde, Ishamisgasse 18.
Nachmittags 6 Uhr Predigt Prediger Pfeisser. Montag, Abends 7 Uhr, Mittwoch, Abends 7 Uhr, und Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunden, derselbe.
heil. Geistkirche. (Evang.-lutherische Gemeinde.) Bormittags 9 Uhr und Nachmitt. 2½ Uhr Pastor Köh.
Freitag, Abends 7 Uhr, erste Prüfung der Consirmanden, Bastor Köh.

manben, Paftor Röh. Ev.-luth. Kirche, Mauergang Rr. 4 (am breiten Thor). (Buß- und Bettag) 10 Uhr Hauptgottesbienst Prediger Duncker. Nachmittags 3 Uhr Gebächtniffeier ber

ger Dunker. Kadmittags 3 uht Gebutzlungetet bet Jerstörung Ierusalems, berselbe.

Missonssaal Paradiesgasse Rr. 33. Nachmittags
2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Bortrag.
Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Donnerstag,
Abends 8 Uhr, Gebetsstunde. Missonar Urbschat.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr Morgens. Hocham mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr

Besperandacht. St. Aicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Jaruszewski. Nachmittags 3 Uhr Besperanbacht.

6t. Josephs-Kirche. 7 Uhr hl. Messe und Frühlehre.
91/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmitt. 21/2 Uhr
Christenlehre und Vesper.

Christenlehre und Besper.

5t. Brigitta. Militärgottesbienst. 8 Uhr heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miecz-kowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochant mit Predigt 98/4 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Besperandacht.

5t. Hedwigskirche in Neusahrwasser. Dorm. 91/2 Uhr Hochant mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Gewerbehaus. Bormitt.

10 Uhr Prediger Röckner.

Baptiften-Rapelle, Chiefftange 13/14. Bormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr Predigt Prediger Röth. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Betstunde.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde, Schwarzes Meer Rr. 26. Korm. 10 Uhr Haupt-Gottesdienst, Rachm. 4 Uhr Predigt. Zutritt für jedermann. Ev.-luth.-separirte Gemeinde, Iohannisgasse 34, parterre. Borm. 10 Uhr, Nachm. 5 Uhr Gottesdienst.

Butritt für jebermann. Börsendepeschen der Danziger Zeitung. Frankfurt, 31. Juli. Augustcourfe (Abendborfe.) Defterr. Creditactien 2457/8, Frangolen 245, Combarben 837/8, Ungar. 4% Goldrente 89,70, Ruffen von 1880 -,

Tenbeng: feit. Baris, 31. Juli. (Goluficourfe.) Amortif. 3% Rente 95,80, 3% Rente 94,971/2, 4% ungar. Goldrente 89,81, Frangofen 617,50, Combarben 221,25, Türken 18,40, Aegypter 485,00. Tenbeng: matt. — Rohjucker 880 loco 36,25, weißer Bucher per Juli 36,00, per August 35.871/2, per Gept. 35,621/2, per Oktbr.-Januar

34,871/2. - Tendeng: weichenb. Condon, 31. Juli. (Schlutzcourfe.) Engl. Confols 953/4, 4% preuf. Confols 104, 4% Ruffen von 1889 96, Türken 181/8, ungar. 4% Golbrente 883/4, Aegypter 96. Blatzbiscont 11/2 %. - Tendeng: matt. - havannagucher Rr. 12 15, Rübenrohgucher 131/2.

Tendens: rubig. Betersburg, 31. Juli. Medfel auf Condon 3 Dt. 94,65, 2. Orientanleibe! 1023/8, Orientanleibe 1027/8.

Rewnork, 31. Juli. (Schluk-Courle.) Wechiel auf London (60 Tage) 4.841/2, Cable-Transfers 4.871/9, Wechiel auf Baris (60 Tage) 5.217/8, Wechiel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Bacific-Actien 801/8, Central-Pacific-Act. 30, Chicago-u. North-Weitern-Actien 1021/2, Chic., Mil.- u. St. Raul-Actien 61, Illinois-Central-Actien 931/2, Cake-Ghore-Wichigan-Gouth-Actien 1061/2, Louisville u. Nafhville-Actien 673/4, Newn, Lake-Erie- u. Weftern-Actien 177/8, Actien 673/4, Newn, Lake-Erie- u. Weftern-Actien 177/8, Actien 673/4, Newn, Lake-Erie- u. Weftern-Actien 177/8, 94,65, 2. Drientanleibe! 1023/8, Orientanleibe 1027/8.

Newn. Lake- Crie- u. Weit. iecond Mort-Bonds —, Newn. Central- u. Hubson-River-Act. 98½, Northern-Bacisic-Breferred-Actien 55½, Norfolk- u. Western-Breferred-Actien 46¾, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Ganta Fe-Actien 31¾, Union - Bacisic-Actien 39½, Wabash, Gt. Louis-Bacisic-Brefered-Actien —, Gilber-Bulton 100½.

Rohzucker. (Brivatbericht von Otto Gerike, Danzig.) Magdeburg, 31. Juli. Mittags. Stimmung: schwach. August 13.55 M Käuser, Septor. 13,37½ M do., Okt. 12.65 M do., Novbr.-Dezember 12,40 M do., Januar-Mär: 12,65 M do.

Ghiffs-Liste.

Neufahrwaffer, 31. Juli. Wind: O.
Angekommen: Vineta (GD.), Riemer, Cfettin, Güter.
— Gr. Maj. Avisodampfer "Grille".
Nichts in Cicht.

Meteorologische Depeiche vom 31. Juli. Morgens 8 Uhr.

		-	AND REAL PROPERTY AND PERSONS ASSESSED.	and the same of the same	panel (
Gtationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore Aberbeen Christiansund Kopenhagen Stockholm Kaparanda Retersburg Moskau	764 761 757 757 757 758 757	788 5 780 3 780 2 780 1	bedeckt wolkig wolkig halb bed. wolkenlos bedeckt halb bed.	18 11 17	
CorkQueenstown Cherbourg Helber Gylt Hamburg Gwinemünde Reufahrwaffer Memel	763 760 756 757 757 758 758 757	RRD 5 RRW 6 6 6 6 6 6 6 6 6	halb bed. bedeckt halb bed. halb bed. halb bed. wolkig wolkenlos Regen	16	1)
Paris Münfter Karlsruhe Wiesbaden Münden Chemnit Berlin Wien Breslau	758 757 758 758 760 759 758 760 760	GB 22 GB 3 IIII - 3 IIII - 3 IIII - 3	bedeckt molkig molkig Regen	12 13 17 14 15 17 18 15 14	2)
Ile d'Air Niza Trieft 1) Thau, Abe	759	GGW S	heiter wolkig halb bed. . "2) Gestern n Gewster.	15 21 22 und h	4) eute

Gcala für die Windstärke: 1 = leiser Jug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = srisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Gturm, 10 = starker Gturm, 11 = hestiger Gturm, 12 = Orkan.

Ueberficht ber Witterung. Der Luftbruch ist sehr gleichmäßig vertheilt und meist ein niedriger, nur über dem westlichen Großbritannien und dem Alpengediete übersteigt das Barometer 750 Mm. Die schwache südliche Luftströmung hält über Deutschland an und ist demzufolge die Morgentemperatur daselbst etwas höher wie gestern, aber noch unter normal; stellenweise ist Aufhlaren eingetreten, besonders in Westdeutschland siel vielsach Regen.

Deutsche Geewarte.

Fremde.

Sotel de Berlin. Schottler nebst Gemahlin a. Cappin, Fabrikenbesither. Major Köhrig a. Mieschehin, Candschaftsrath. v. Iosta nebst Gemahlin a. Mysbaben, Brivatier. Rubies a. Ihorn, Goerdeler a. Marienwerber, Candgerichts-Räthe. Fräul. Ruenehl a. Ceipzig. Fräul. Geschwister Röhrig a. Myschehin. Cäsar a. Danzig, Avantageur. Lieutenant Strehlke a. Oppalin, Rittergutsbesither. Iheden nebst Gemahlin a. Restempohl, Rittergutsbesither. Fräul. Limme a. Berlin. Frau Oberst v. Heden nebst Gemahlin a. Restempohl, Rittergutsbesither. Fräul. Limme a. Berlin. Frau Oberst v. Hinchow nebst Fräulein Rossesson. Pr. Laubert a. Berlin, königlicher Theater-Intendantur-Rath. Frau v. Münchow nebst Fräulein Lochter a. Gutzhow. Fräul. Laubert a. Berlin. Gehn a. Geumbinnen, Bremier-Cieutenant. Cendzik a. Osterobe, Meyer a. Berlin, Dittrich a. Berlin. Indack a. Madgassen, Behrend a. Berlin, Gdwietering a. Oresben, Ortmann a. Rürnberg, Wachsmann a. Berlin, Bech a. Bosen, Gegemann a. Frankfurt, Wolff a. Brüssel, Gteinhardt a. Hamburg, Dubrich a. Arnswalde, Hosses a. Raumburg a. G., Weinland a. Bremen, Clirssen a. Raumburg a. G., Weinland a. Bremen, Clirssen a. Raumburg a. G., Weinland b. Gromit a. Berlin, Rausseute.

Hotel de Thorn. Meiblich a. Danzig, Apotheker. Boschinsky, Bialewsky a. Crone, Gerichtssecretäre. Albrecht a. Gsuhm, Buchdruckereibesser. Fräu Gutsbessischen Ermig n. Fraul. Lochter a. Marienburg. Frau Gutsbessischen Ermig. Ramilie a. Gandersleben. Fräul. Rentiere Rornblum a. Graudenz. Lochster a. Garnsee. Gutsbessischen Gander a. Ceipzig, Lechniker. Haugt. Frau Dr. Gdmiele und Sohn a. Berlin, Dlezewsky a. Crone, Behrendt a. Heilsberg, Mitjé a. Brüssensky a. Crone, Behrendt a. Heilsberg, Mitjé a. Brüssel, Coltenoble a. Hariburg, Hariburg, Hariburg, Kaphe a. Cüneburg, Hingram a. Kamburg, Brüchner a. Gtrafburg i. E., van der Gdilden a. Amsterdam, Kaphe a. Cüneburg, Hingram a. Gremils, Cederer a. München, Knesecka a. Dresden, Rausseuch.

Bekanntmachung.

Jekannimaujung.

Jufolge Verfügung vom 27. Juli ist am 28. Juli 1891 in das diesfeitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 96 eingetragen, daß der Avotheker Friedrich Eingan in Rehden für teine Ehe mit Martha Helene geb. Schmidt – Fleischer durch Vertrag vom 24. Avril 1885 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Graubeng, ben 27. Juli 1891. Königliches Amtsgericht. Berdingung.

Behufs Regulirung des Guber-Fluffes von Ballau dis Kraufen-borf oberhald Rastenburg sollen

ca. 11 Klm. Länge bes Fluft-laufs etwa 48000 Cbm. Bober ausgehoben und verbaut, sowie daran anschließend die erforberlichen Userbesesti-gungsarbeiten ausgeführt

werben.

Für die Angebote sind die in den Amtsblättern verössentlichten Bedingungen vom 17. Juli 1885 für die Bewerdung um Arbeiten und Lieferungen im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung matgebend, sowie außerdem die speciellen Bedingungen, welche im Bureau des Unterzeichneten, Königsberg, 3. Fließstraße 18 und dei dem Genossenschaftschaft, Rittergutsbesisser Amslind in Glubenstein eingesehen werden können.

voerben können.
Die mit der Aufschrift: "Angebote für die Guber-Regulirung" versehenen Angebote sind verslegelt und positirei

bis zum 13. August cr., n ben Unterzeichneten einzu-reichen und werben alsbann im Beilein ber etwa erschienenen Bieter eröffnet werben. (4582 Königsberg, 28. Juli 1891.

Der Meliorations-Bauinspector. Dandmerts.



Rambouillet-Bollblut-

Böcke, Sampshiredown= Bollul Bide grofie, ichwarzköpfige Fleischichaf-

race. Die Zuchten sind auf allen beschichten Ausstellungen mit höchsten Breisen ausgezeichnet. Wandlachen iz Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterdurger Bahn.
Magen zu allen Jügen am Bahnhof auf Wunsch.

Totenhoefer.

benfo krankhafter Sand- und Kopffcweift, u. Garantie heilbar ohne nachtheil. Folgen. Man verl. M. Hellwig, Apotheher, Fabrik dem.-pharm. Bräparate Berlin, Brenslauerstr. 48.

Königlich Preussische Staats-Lotterie. Hauptgewinn 600 000 Mk. Biehung 1. Rlaffe am 4. und 5. Auguft cr.

Originalloofe 56 M, 28 M, 14 M, 7 M, auf Depot= u. Antheilscheine Borto u. amtliche Eiste 50 .8. Bu allen Rlaffen ift ber gleiche Betrag zu entrichten.

Boll-Coose 224 M, 112 M, 56 M, 28 M, für alle Ziehungen 24 M, 112 M, 56 M, 28 M, 28 M, 114 M, 7 M, 4 M. Borto und Lilten ertra. Berlin W., 26 John Borto und Lilten ertra. Berlin W., 27 M, 4 M. Borto und Lilten ertra. Berlin W., 27 M, 28 M,



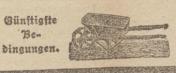
Gtahlbahn-



merke Freudenstein & Co., Berlin, Rönigsberg i.B., Dortmund, Coln, Samburg, Breslau.

Verkaufund Vermiethung.

eis. Karren, Locomotiven 2c. Bünftigfte Be-



TEGEN FETTLEIBIGKEIT, CORPULENZ Fabrik chem.-pharm. Bräparate
Berlin, Prenzlauerlir. 46.

Geschieftstallsteitell,
Gephilis, Blatenleiden, Echwäche behandelt gründlich (Auswärtige brieflich), reell Dr. Iodor,
Berlin, Ceipzigerstr. 96.

Berlin, Ceipzigerstr. 96.

Königl. Preussische 185. Staats-Lotterie. 95000 Gewinne, jedes 2. Loos gewinnt. Hauptgew.: 600000 M., 2×300000, 2×150000, 2×100000 M. Biehung am 4. Ausuft 1891.

Originaloose 1 140 M., 1 70 M., 1 4 35 M., 1 8 17,50. M.
Die Loose gehen dauernd in den Besitt des Käufers über und sind von demselben bei den auf den Coosen bezeichneten Collecteuren zum amtlichen Breise weiter zu erneuern.
Origina ooseauf Depotschein 1 56 M., 1 28 M., 1 4 M. p. Kl. hierzu gebe ich: Antheilloofe 1/8 7 m., 1/16 3,50 m., 1/32 1,75 m., 1/64 1 m.

porto und Liste alle Rlaffen 1 Mark.

Bankgeschäft, Jr., Berlin W., Friedrichstr. 65. Norddeutscher Lloyd. Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Post- und Schnelldampfer TOO BREW Ostasien Sidamerika

Nähere Auskunft ertheilt: Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93, Adolph Loth, Danzig

Bartlosen empfehle ich zur Herstellung eines Bartes mein einzig sicher wirkendes 總 Bart-Erzeugungs-Mittel. nan im rd Ce, dar.
Alfo
Raifsbiele
welche
(2805)

Alfo
Raifsbiele
welche
(2805)

Bill Fix ZuugungS-Millel.

Garantie für unbedingten Erfolg
selbst bei noch jüngeren Leuten,
event. Rückzahlung des Betrages.
Langj. Erfahrungen. Absolut unschädlich f. d. Haut. Discretester Vers. Flacon 2,50 M. Doppelmelche
welche
(2805)

Bill Fix ZuugungS-Millel.

Garantie für unbedingten Erfolg
selbst bei noch jüngeren Leuten,
event. Rückzahlung des Betrages.

Nachher
Nachhe

bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer Verkehrnur mit Wiederverkäuf. Man verlange stets Etiquettes mit unserer Firma,

Noch-Reipin bei Danzig h. m. guten Breftorf 3. Berkauf.
Bestellungen werden auch im Comtoir Hundegasse 57 anger (3198 nommers

Export-Cit

für Deutschen

Cottbufer Budstin.

Rammgarn u. Cheviotstoffe. Jedes Maß. Muster frei.

E. Manno,

Fabrikl. Cottbus.





Dampfer "Anna", Capt. John, ladet bis Sonnabend Abend hier und in Neufahrwas-ser nach allen Stationen von

Dirschau Wloclawek. Güterzuweisungen erbitten Gebr. Harder.



Dampfer Reptun und Montron laben bis Connabend Abend Güter in der Stadt, Montag in Neu-fahrwaffer nach Dirfchau, Mewe, Aurzebrah, Neuenburg, Grau-bent, Chwen, Culm, Bromberg, Montron, Thorn.

Büteranmelbungen erbittet Ferdinand Arahn, Ghäferei 15.

Baugewerkschule ! Eckernförde. Winterhalbjahr: 20. Oktober. Kostenfreie Auskunft. 4664) Die Direction.

Ostdeutsches

Eisenbahn-Coursbuch herausgegeben von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg

giltig vom 1. August 1891. Preis 50 3. Bu haben bei R. Rafemann.

Butreffendes unterfireichen. Bielfachen Wünschen entfprechend, veröffentliche ich in Nachstehenbem bie in Nachstehendem die Enmptome, an denen man, außer an dem Abgange von Bürmern oder Burmtheiten, die Burmkrankheiten (Band-, Gyul-, Madenwurm 2c.) erkennem kann: "Blässe des Gesichts, welkes Aussehen, matter Bitch, blaue Kinge um die Augen, Abmagerung, Verschleinung, keis beleete Blich, blaue Kinge um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, steis belegte Zunge, Verduungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heichen wie und hunnachten den in üchternem Magen oder nach gewisten Speigen, Aufsteigen eines Knäuels die zum Halfe, Jusammenstiechen wälfrigen Gpeichels im Munde, Magensäure, Sobbrennen, Anschwellung des Leides, häufiges Aufstohen, Schwindel, österer Kopfichmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewogungen, dann stechende saugende wellenförmigeBewegungen, bann stechenbe saugenund Gedärmen, Herstungen.
Menstruationsstörungen.
Henstruationsstörungen.
Hang zur Melancholie, Under Schlimordgebanken."
Nach öfterem Trinken von sehr stark gezuckertem Kaffee freten die Gymptome beutlicher hervor.
Die meisten Wurmkranken werben als Blutarme,

werden als Blutarme, Bleichsüchtige und Magen-Bleichsüchtige und Magen-kranke irrthümlich be-handelt. Die Richard Mohrmann'iche Kur ist die leichteste (2 Stunden, ohne Vor- oder Nachkur) und auch, weil abfolut sicher wirkend, die billigste; sie ist völlig unschädlich und bei den kleinsten Kindern anwendbar. Consultationen kostenlos (brieslich gegen Küchorto). Aurhonorar nach Uedereinkunst. Lau-sende von Attesten des Infende von Attesten des In und Auslandes. (7886

Richard Wohrmann. Autorität 1. Ranges für Wurmkrankheiten, Danzig, Breitgaffe Mr. 11,

Eche Holimarkt.
Gprechft. 9—1 u. 3—7.
Gonntag 10—2 Uhr.

Patentund technisches Bureau non

A. Barczynski, Ingenieur, Berlin W., Potsdamerftr. 128.

Connabend, 1. Aug. beginnt ber Berkauf zurüchgesetzter Waaren.

P. Bessau, Bortechaiseng. Gtrumpfwaaren-Jabrik, Lager fertiger Tricotwaaren. y for the second

2 Gaimmel, Wallach und Sinte, leichter Bercheronschlag, 5' 2" groß, Jiährig, sehlerfrei und be-reits eingefahren, zu verhausen Dom. Al. Schlanz

merben alle Arten Regen- und Sonnenschieme neu bezogen, a. Geirme in den Lagen abgenäht, wom der Kendt.

D. Kranki, Wiftma

Königl. Prouss. Staats-Lotterie.

Wit. 600 000, 2mal 300 000, 2mal 150 000, 2mal 100 000. Originallooje 120 m. 50 m. 25 m. 12,50 m. Originalloofe 55 m. 28 m. 14 m. 7 m. auf Depotscheine 55 m. 28 m. 14 m. 7 m. Anthetle: 5.50, 3.50, 2.75, 1.75, 1.50, 1 M. Borto und Liste 30 & pro Klasse, alle Klassen 1 M. Georg Joseph, Berlin C., Jüdenstr. 14. Zelegramm-Adresse, "Dukatenmann".

Mm4.u.5. August d.3. Driginalloofe Depotimein 55, 27,50, 14, 7 M. Antheile 1/5 1/8 1/10 1/16 1/20 1/32 1/40 1/64 1. 7. 5.50, 3.50, 2.75, 1.75, 1.50, 1.M. Gleicher Breis für alle Klaffen. Croner & Co., Berlin W.,

Staatslotterie-Effecten-Kandlung. Liften aller Riaffen 1 M.

In Ar. 19001 und 19002 foll es in ben Einladungen zur General-Bersammlung der Zuchersabrik Dirschau nicht wie in Jolge eines Druckfehlers angegeben, Montag, ben 5. August cr. heifen, sondern

Montag, den 3. August cr., Nachmittags 5 Uhr.

Donnerstag, den 6. August 1891, (nicht wie vorher angekündigt am 7. August 1991) Nachmittags 3 Uhr:

40 Stud Bollblut-Oxfordibiredown-Bode,

10 Still Bollett Billetmarid Bullen.

Gämmitige Thiere sind sprungfähig.

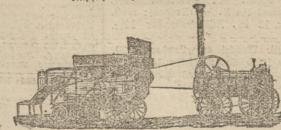
Fuhrwerhe zur Abholung siehen bei vorheriger Anmelbung am Auctionstage zu den Mittagszügen auf Haltestelle GoddentowLanz bereit.

H. Fliessbach.

größte Auswahl in Neuheiten, beste, haltbare Qualitäten, v. 1,50 - 36 Mk.

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Robey & Co., Lincoln, Filiale Breslau, empfehlen ihre weltberühmten



Locomobilen

und Eisenrahmen-Dresch-Maschinen

franco jeder Bahnstation

(heineswegs theurer als deutide Jabriken)

zu bedeutend ermähigten Breisen.

Jede Garantie für höchste Leistung, Reindrusch, gutes Goriten und marktfertiges Getreide.

Brobedrusch.

Größtes Lazer in Deutschland von Reserve-Theisen!

Tüchtige Monteure stets zur Berstigung.

Rataloge, Brospecte, hunderte von Zeugnissen, welche sich durchweg höchst günftig aussprechen, durch: J. Hillebrand, Dirjahau.

Ueber 12000 unserer Dampfmaschinen find im Betriebe.

Wir erlauben uns hierdurch zu offertren:

Dach Eindeckungen

unter langjähriger Garantie und zwar mit bestem blauen, rothen und grünen Dachschiefer in jeder Form, mit Brima Holzement, eigenen Fabrikais, mit doppelt asphaltirter Dachpappe eigenen Fabrikais, als doppellagiges Alebedach u. einfaches Aleistendach.
Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, Reparatur, Berdickungs und Unterhaltung alter Bapp- und Schiefer-Dächer.
Asphaltirungs-Arbeiten mit bestem Bal de Travers- und Limmers-Asphalt.
Isolirungen mit Limmer-Asphalt und mit nach Borschrift der

Limmers-Asphalt.
Isolirungen mit Limmer-Asphalt und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten Asphalt-Vilsplatten.
Bslasterung mit Stettiner Eisenklinkern.
Eduard Rothenberg Nacht.

Asphalt-Dachpappen- u. Holy-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung. Comtoir: Iopengasse 12. (4632

Die Königsberger Maschinensabrik, Actien-Gesellschaft ir Königsberg i. Br. installirt unter Garantie für gutes Funktionirer Electr. Lichtanlagen jed. Art, Kraftübertragungen, Bahnen, Telephone und Telegraphen.

Auf Dom. Dalmin bei Rukoidin steht zum Verhauf: Caravel, C. Brandauer & Co. hellbrauner Wallach, 8 Jahre alt, 7" groß. breit, starkhnochig, gerilten, hervorragende Gänge, fehlerfrei, elegante Figur. Preis abgestuften Härtegraden.

Jeder der vier Härtegrade lässt sich an den aufgeprägten Buchstaben leicht erkennen. Mustersortimente zu 50 Pfennigen. Zu bez. durch jede Papierhandlung. Niederlage bei S. Löwenhain, 171 Friedrichstr., Berlin W. Rinder-Confections-Bazar.

Specialität!

Am Dienstag, den 4. August cr., eröffnen wir unter der Firma

Abrahmsohn & Murzynski, 2, Gr. Wollmebergaffe 2, neben dem Röniglichen Zeughaufe,

Specialgeschift für Anaben-und Rädchen-Bonfection (nur bis zu 16 Jahren).

Unser Unternehmen ist das erste und größte am Platze und bietet vom einsachsten bis zum elegantesten Genre überraschende Auswahl.

Princip unseres Geschäfts:

Streng reelle Bedienung. Streng feste Preise.

2, Gr. Wollwebergaffe 2.



Paul Rudolphy, Danzig, Größtes Fahrrad-Lager.

Reichhaltige Auswahl in diesjährigen Neuheiten Cushion Tyres, Federungs-Rover etc.

Beste Fabrikate. Billigfte Breise. Breisliften gratis und franco. (6279



Als angenehmstes und gesündestes Tragen während der jetzigen Witterung sind nur

Seh. Kneipp's

zu empfehlen. Zu beziehen durch die Niederlagen der Augsburger Mech. Tricotwaarenfabrik, vorm. A. Koblenzer. Nur ächt, wenn mit Fabrikmarke und Unterschrift des Herrn Pfarrers; vor Nachahmungen wird gewarnt.



Breslau, Bromberg, Cölin a. R., Hamburg, Leipzig, Köniss-berg in Br., Brag und Ciutigart, offeriren als Epecialität feste und transportable Ctahlbahnen nebst Ctahlmuldenkipptomries, Weiden, Orehicheiben, Kadjähe, Käder 2c. unter coulantesten Zahlungsbedingungen

gebrauchte Anlagen für Ziegeleien und Wiesenmelioration augenblicklich vorräthig in Königsberg, Panzis und Bromberg. Bertreter in Danzig: Siede & Kreyssig, Brodbankengasse Rr. 11.

alleinige Fabr.

Gntöltes Maismehl. — Für Kinder u. Kranke mit Mild gekocht speciell geeignet u. erhöht die Berdaulichheit der Milch. Ueberall vorräthig in Back. à 60 u. 30 %. Engres bei fi. Fast, Panzis. Mondamin empfiehlt 3. Dt. Rutichhe, Langgaffe.



offeriren vom Lager zu billigften Preisen und gunftigften Ronditionen: Lofomohilen und Greenter= Dampf=Dreschmaschinen von Ruston, Proctor & Cie., Lincoln.

Borzüge ber Ercenter-Dreschmaschinen gegenüber allen anberen Systemen: Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr. Gröfte Ersparnisse an Schmier-matriel, Reparaturen und Zeit. Einsache Konstruktion. Leichtigkeit bes Ganges, geringer Kraft-

Eine große Angahl von Zeugniffen fieht auf Wunsch jur Berfügung.

Derr E. Begrich, Kandersdorf, schreibt am 4. Februar 1891:
Auf Ihre Anfrage, betreffend die im September v. I. von Ihnen bezogene Ercenter-Dampfbreschmaschine von Ruston Proctor u. Co., erlande ich mir Ihnen zu erwidern, daß ich mit diesem Dreschsfasten sehr zusrieden bin. Der Gang der Maschine ist äußerst ruhig, und durch den Fortsfall der Kurbelwellen daß Oesen sehr erleichtert. Das Korn wird rein ausgedroschen und in marktsgängiger Waare in den Sack geliefert.

Serr Gutsbestiger Jacobson aus Tragheim b. Marienburg, den 21. Januar 1891: Ew. Wohlgeboren bescheinige biermit gerne, daß ich mit der von Ihnen gekausten Excenter= Dampforeschungschine von Russon Proctor u. Co. nach jeder Richtung bin zufrieden gestellt bin und daß ich dieselbe der vorzüglichen Konstruktion wegen allen anderen Maschinen vorziehe.

Preisliften und Prospette gratis und franto.

Brenfische Cotterie 1. Rlasse Originalloofe (auf Depotschein): ½ 58 M, ½ 28 M, ¼ 14 M, Antheile: ½ 7 M. ¼ 3,50 M, ½ 1,75 M, ¼ 1 M, vert. das v. Glück so oft begünst. H. Goldberg, Spanbauerstr. 2a.



Elbing. E. Findeisen, Elbing. Wagenfabrik.

Größtes Lager fämmtlicher Arten Luxus- und Gebrauchswagen in vorzügl. Ausführung. Neueste Zeichnungen stets zur Berfügung. Billige feste Breise, solibe Arbeit. Reparaturen jeder Art in kürzester Zeit zu billigsten Breisen.

aarleidende Alle, welche mit diesem Uebel nicht versäumen, sich sollten nigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe helft die hartnäckigsten Fälle unter Bemjenigen der nach beendeter Cur nicht geheilt ist. Zahlreiche Dankschreiben. F. Kiko, Herford. Prospecte gratis u. franco. F. Kiko, Herford.



Liefern sofort heisses Wasser. 6 goldene und silb.Medaillen.





6000 Francs Prämie von der Stadt Brüssel für besten Gasofen. J.G.Houben Sohn Carl, Aachen Referenz: Jede Gasanstalt.

Zum Manöver Reitpferde leihweise Logengang Nr. 1

Cin zahmer grauer Bapagei ist zu verhausen (4716 Reusahrwasser, Gaspersir. 21.

Maife, 21 I., Vermögen SCO 000 M. m. Kind, welch. adoptirt werd. muß, w. fof. 3. heirath. Ver-mög. nicht beanipr. Nichtanonnme Off. "Redlich" Bost 97 Berlin.

Ein älterer, erfahrener

junger Mann, ber auch im Giandezeitweise selbst-ftändig ein Colonialwaaren Be-ichäft und Destillation zu sühren, der polnischen Sprache mächsig, kann sosort oderper 1. Oktober cr. eintreten. (4366 Adressen sud Nr. 784 poste restante Culm Westpr.

Ignlere General-Agentur Danzig iff im Einverständnis mit Herrn Benno Diehm ander-weitig zu besehen und erditten wir gest. Offerten. Rölnische Stas-Bersicherungs-Act.-Ges. in Köln a. Rh. (4589

in Köln a. Rh. (4589)
Ich suche für meinen Sohn
(Brimaner) eine Stelle als
Cehrling in einem größeren kauf-männischen Geschäft.
Off. u. 4694 i. b. Exp. b. Itg. erb.
Ein verh. Materialist, schon ge-reist, sucht unter bescheibenen
Ansprüchen Stellung als

Reisender, Lagerift ober Buchhalter. Abressen sub 4714 in ber Exped. dieser Itg. erbeten.

Jim fouff erh. jed. Stellenjudende jofort gute dauernde Stelle. Berlang Sie d. Lifte d. Offenen Stellen. Genes rale Stellen Mingelger Borlin 18.

mit guten Schulkenntniffen gegen monatliche Remune-ration findet Stellung in L. G. Homann's Buchhandlung.

Eine junge Dame, Cassirerineines größeren Geschäfts mit einf. u. doppett. Buchführung vertraut, s. Gtellung als Cassirerin ober Buchbalterin. Offerten u. 4720 in der Erred. d. 3tg. erb.

Canggaffe 42 ift die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet. Rühere Aushunft im Case von 12—2 Uhr Mittags. (4001

Gommervergnügen

des Orisvereins der Schiffszimmerer und Berufsgenoffen Gonntag, den 2. August cr., im Eafé Roezel, mit Concert. Brämienschiefen für Herren, Prämienspielen f. Damen.
Rachdem Lan. (4679 Entree a Berion 20. 3. 1111 Lans 50. 3. Kinder frei. Gätte haben Jutritt. Bei ungünstiger Witterung findet das Bergnügen im Gaale statt. Mitgebrachter Kassee wird zubereitet. Ber Borstand.



Center Conntag. Auf dem Heumarkt.

Falk's grope Menagerie. Töglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. Haupt-Dreffur lowie Fütterung 4. 6 und 8 Uhr Abends. vollständig ausgewachten. Borverhauf – Villets bei den Herren Ludwig Marklin, Lang-gaste 83, A. Knade, Polistrate. M. Martens. Hobes Thor, Vaul

Zacharias, hundegaffe 14. Victoria-Hotel,

Zoppot. Dienstag, ben 4. August, Abends 8 Uhr, Grokes

Zanzkränzchen, A. Hinterlach. Billets baselbit zu haben.

Bocal- und Instrumental-Concert in Zoppot.

Montag, 3. August 1891, sindet im Gaale des Aur-hauses das Concert des bekannten Opernlängers

Witold v. Gjaniawski

flatt. Anfang präcife 8 Uhr. Rigang pracise & upr.
Billette 1. Blats 3 M.
2. Blats 2 M. Stehplats
1 M., sind von heute ab
bei Fräulein Focke und in
ber Blumenhandlung von
Blaurock, Geeftrake, zu
haben. Das Gonntag erscheinendeBrogrammbesagt
bas Uebrige. (4717

Sierburd, warne ich einen Jeben der Mannichaft meines Dam-pfers "Izaro" etwas zu borgen ober zu verabsolgen ohne Jahlung, da ich für nichts aufhomme.

Danzig, ben 31. Juli 1891. Otto Amundsen,

Capitan auf "Jearo" S./S. Druck und Verlag von A. W. Rafemann in Danzig.